

Framework für umweltfreundliche Verpackungen: Schweiz

Januar 2025

Einleitung

Dieses Dokument beschreibt das Framework, das wir in der Schweiz anwenden, um die Verpackungen von Restaurants, die die Uber Eats App verwenden, zu bewerten. So prüfen wir, ob sie die Kriterien von Uber für umweltfreundliche Verpackungen erfüllen.

Das Framework wurde in Zusammenarbeit mit [Eunomia Research & Consulting](#) entwickelt, einer unabhängigen Umweltberatung, die Leitlinien für Nachhaltigkeitskriterien im Schweizer Kontext unter Bezugnahme auf lokale Vorschriften und Infrastruktur bereitstellt.

Das Framework betont die Bedeutung von nachgelagerten Prozessen zur Abfallreduzierung (Recycling, Kompostieren, Wiederverwendung) sowie andere Kriterien für Nachhaltigkeit wie die Auswahl von Materialien.

Da sich Vorschriften, Infrastruktur und Materialtechnologie im Laufe der Zeit weiterentwickeln, entwickelt sich auch dieses Framework weiter, um zukünftige Veränderungen zu berücksichtigen.

Bewertung auf Restaurant-Ebene

Die Bewertung auf Restaurant-Ebene basiert auf dem Prozentsatz der Verpackungsartikel, die als nachhaltiger gelten, wie in Tabelle 1 beschrieben.

Die Bewertung auf Restaurant-Ebene wird durch den Gesamtanteil der Verpackungen eines Restaurants bestimmt, der auf Grundlage der Gesamtzahl der Verpackungsartikel berechnet wird. Die Bewertung berücksichtigt nicht die Häufigkeit der Verwendung, das relative Gewicht oder die Größe der Verpackung. Wenn ein Restaurant beispielsweise Becher, Lebensmittelbehälter, Utensilien und Verpackungen verwendet, wird jeder dieser vier Artikel gleichermaßen berücksichtigt und macht jeweils 25 % der Gesamtverpackung aus.

Tabelle 1 – Restaurantbewertung für das Framework nachhaltiger Verpackungen

Restaurantbewertung	Schwellenwerte
Vollständig nachhaltig	Mindestens 90 % der Verpackungsartikel eines Restaurants sind nachhaltiger.
Teilweise nachhaltig	Mindestens 60 % der Verpackungsartikel eines Restaurants sind nachhaltiger.
Nicht nachhaltig	Weniger als 60 % der Verpackungsartikel eines Restaurants sind nachhaltiger.

Bewertung auf Artekelebene

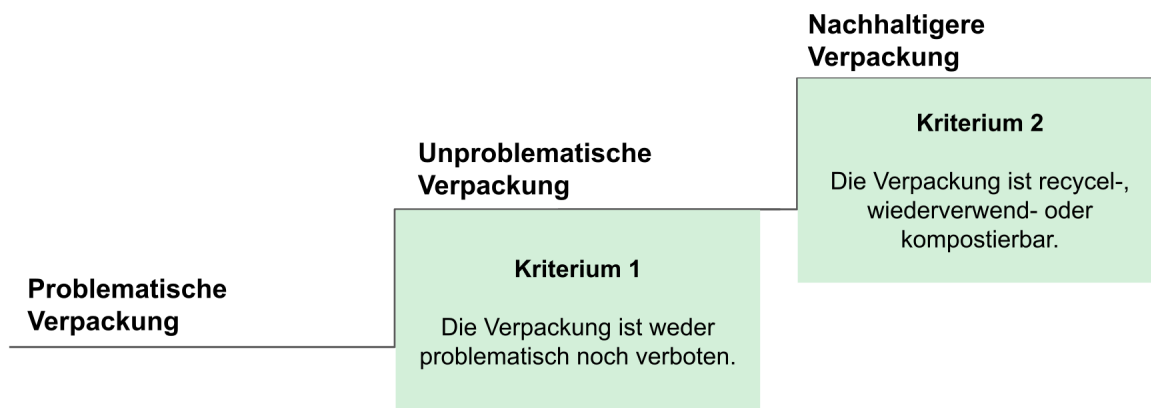
Jeder Verpackungsartikel, der von einem Restaurant für die Essenslieferung verwendet wird, wird anhand von drei Kriterien bewertet, wie in Abbildung 1 dargestellt. Jede Verpackung, die die Kriterien 1 und 2 erfüllt, erfüllt die Kriterien von Uber für umweltfreundliche Verpackungen.

Uber arbeitet mit lokalen unabhängigen Unternehmen zusammen, um zu verifizieren, ob die Verpackungen eines Restaurants die Kriterien von Uber für umweltfreundliche Verpackungen erfüllen. Dabei wird bei Bedarf eine umfassende Bewertung mithilfe von Methoden, wie regelmäßigen Bestellmustern und anderen Verifizierungsansätzen, durchgeführt. Wir verlassen uns auch darauf, dass Händler*innen die von unseren Partnern geprüften Verpackungsinformationen akkurat angeben, überprüfen und bestätigen.

Bewertungskriterien

- **Kriterium 1 – unproblematische Verpackung:** Die Verpackung ist weder problematisch noch verboten.
- **Kriterium 2 – nachhaltigere Verpackung:** Die Verpackung ist im großen Maßstab recycel- oder kompostierbar.

Abbildung 1 – Bewertung der Verpackungsartikel



Erklärung der Kriterien

Kriterium 1: Unproblematische Verpackung

In der Schweiz gibt es keine nationalen Verbote für Einweg-Plastikverpackungen, aber der Bundesrat ist befugt, Beschränkungen einzuführen. Im Jahr 2020 hat Genf Tüten, Trinkhalme, Rührstäbchen, Teller, Besteck, Becher und Deckel aus Plastik für den öffentlichen Raum verboten. Obwohl dieses Verbot lokal gilt, wurde es in dieser Studie auf nationaler Ebene

berücksichtigt, um die Geschäftstätigkeit von Anbietern in unterschiedlichen Regionen widerzuspiegeln.

Tabelle 2 – In der Schweiz (Genf) verbotene Verpackungen

Gesetz	Verbotene Verpackung	Wirksam ab
Genfer Einwegplastikverbot ¹	Plastiktüten	2020
	Plastiktrinkhalme	
	Plastikrührstäbchen	
	Plastikteller	
	Plastikbesteck	
	Plastikbecher und -deckel	

Kriterium 2: Nachhaltigere Verpackung

Ein Verpackungsartikel erfüllt Kriterium 2, wenn er entweder recycelbar oder kompostierbar ist, basierend auf den für die Herstellung der Verpackung verwendeten Materialien und der Verfügbarkeit einer Sammel-/Recyclinginfrastruktur für das Material.

Recycling

In der Schweiz gibt es keine gesetzliche Definition für Recyclingfähigkeit, aber Swiss Recycle², der Dachverband für Recycling- und Kreislaufwirtschaftssysteme, definiert sie auf der Grundlage von Sammlung, Sortierung und Wiederaufbereitung. PET-Flaschen sind die einzigen Kunststoffverpackungen, die landesweit gesammelt werden. Die Sammlung wird von PET Recycling Schweiz verwaltet und umfasst Rücknahmemöglichkeiten im Einzelhandel und über die Post. Andere Kunststoffverpackungen werden durch regionale Initiativen wie Bring Plastic Back gesammelt, bei denen pro Sack bezahlt wird. Im Oktober 2024 wurde das RecyPac-System eingeführt, um die Sammlung von Kunststoffverpackungen zu standardisieren, aber dieses System ist zu neu, um die Bewertung der Recyclingfähigkeit zu beeinflussen. Die Leitlinien von Swiss Recycle und die bestehende Infrastruktur fließen in die Materialbewertungen dieser Studie ein.

Materialspezifische Einblicke in das Recycling

- Papier: Gemäß den Richtlinien von Swiss Recycle gilt einseitig bedrucktes Papier mit einem maximalen Bedruckungsgewicht von 20 % als recycelbar.
- Bagasse und andere Fasern: Aufgrund fehlender klarer Richtlinien, spezieller Recyclingströme und Bedenken hinsichtlich der Recyclingqualität werden diese als nicht recycelbar eingestuft.

¹ https://www.swissinfo.ch/eng/society/waste-management_geneva-bans-sale-of-single-use-plastic-on-public-land/44914052

² <https://swissrecycle.ch/de/home>

- Rohholz (inkl. Bambus): Nicht recycelbar, da Holz nicht als recycelbares Haushaltsmaterial eingestuft wird
- Kunststoffe: In der Schweiz werden diese wahrscheinlich nicht im großen Umfang recycelt, da Sammelsysteme für Kunststoffe (wie z. B. Bring Plastic Back, RecyPac) nicht landesweit verfügbar sind. In diesem Leitfaden wurden jedoch die weitgehend recycelbaren Kunststoffe PET, HDPE, LDPE und PP (basierend auf den EU-Leitlinien) im Hinblick auf die wahrscheinliche Weiterentwicklung des RecyPac-Systems als recycelbar eingestuft. Alle anderen Kunststoffe wurden als nicht recycelbar eingestuft.
- Aluminium: Recycelbar, da es in der Schweiz separat gesammelt und in großem Umfang verarbeitet wird

Kompostierung

In der Schweiz werden Bioabfälle von Haushalten zur Kompostierung gesammelt. Sie umfassen hauptsächlich Garten- und Küchenabfälle. Die Richtlinien besagen, dass Plastiktüten, Papiertüten und Verpackungen aus Karton, Papier und Kunststoff nicht im Rahmen dieser Kollektion gesammelt werden. Daher wurden alle im Umfang enthaltenen Materialien als nicht kompostierbar eingestuft.

Wiederverwendung

Gemäß Green-Packaging-Framework gelten Verpackungen, die im Rahmen eines etablierten Wiederverwendungsprogramms betrieben werden, als nachhaltig. In gesetzlicher Hinsicht werden Mehrwegverpackungen in der Schweiz in erster Linie durch die Verordnung über Getränkebehälter geregelt, die folgende Anforderungen enthält:

- Mehrwegverpackungen unterliegen einem Pfand und müssen deutlich als wiederverwendbar gekennzeichnet sein.
- Hersteller, die Getränke in nicht wiederbefüllbare PET- oder Metallbehälter abfüllen (Aluminium oder Zinn), müssen entweder einen finanziellen Beitrag an eine bestehende Recyclingorganisation leisten oder die Behälter zurücknehmen.

In der Schweiz gibt es keine anderen Rechtsvorschriften für Mehrwegverpackungen und -materialien.

Hinweise zu Besteck

Es gibt kein Recyclingverfahren für kleine Gegenstände wie Besteck und Trinkhalme (unabhängig vom verwendeten Material). Daher können diese Gegenstände nicht als recycelbar angesehen werden. Da es sich jedoch um notwendige Artikel im Rahmen von Lebensmittellieferungen handelt, empfehlen wir die Verwendung von Materialien, die ansonsten geringere Auswirkungen auf die Umwelt haben, indem erneuerbare Materialien verwendet werden. Besteck und Trinkhalme aus nachwachsenden Rohstoffen: Rohholz und Bambus, Zellulosefasern (Holz, Bambus, Bagasse usw.) oder Papier werden daher als nachhaltig eingestuft.

Hinweis zu bedenklichen Stoffen, einschließlich PFAS

Verpackungen können Substanzen wie Phthalate (in PVC-Verpackungen oder PE-Folien), Styrol (in PS-Verpackungen), Bisphenol A (in Aluminiumdosen), PFAS (in fettbeständigen Papierverpackungen) oder endokrine Disruptoren (in Kunststoffbehältern) enthalten. Diese Stoffe wirken sich sowohl auf die Nachhaltigkeit als auch auf die menschliche Gesundheit aus.

PFAS in Verpackungen

Eine Verpackung enthält wahrscheinlich PFAS, wenn diese Information entweder von dem bzw. der Verpackungshersteller*in oder -händler*in bereitgestellt wird oder wenn die Verpackung faserbasiert ist und über fett- und/oder wasserabweisende Beschichtungen verfügt und nicht ausdrücklich angegeben ist, dass sie PFAS-frei ist.

PFAS ist optisch nicht nachweisbar und bei Händler*innen (und sogar Lieferant*innen) ist das Bewusstsein für seine Präsenz in der Verpackung sehr gering. Um Händler*innen die Möglichkeit zu geben, sich für PFAS-freie Verpackungen zu entscheiden, arbeiten wir mit Lieferant*innen zusammen, um eine Versorgung des Marktes mit bewährten PFAS-freien Verpackungen sicherzustellen, und entwickeln Richtlinienempfehlungen, die die Anforderungen der Händler*innen widerspiegeln. Wir möchten das Richtige tun und Artikel, von denen wir definitiv wissen, dass sie PFAS enthalten, als nicht nachhaltig kennzeichnen. Angesichts der begrenzten Erkennung und des eingeschränkten Bewusstseins sind wir uns jedoch bewusst, dass einige Verpackungsmaterialien, die wir als nachhaltig einstufen, PFAS enthalten können.

Anwenden des Frameworks zur Bewertung von Verpackungsartikeln

 – Erfüllt nicht die Kriterien

 – Erfüllt die Kriterien

Artikel	Kriterien		Bewertung und Erklärung
	1	2	
Plastikbesteck			Nicht nachhaltig Einwegbesteck aus Kunststoff ist gesetzlich verboten (Genfer Verbot).
Plastiktrinkhalm			Nicht nachhaltig Einwegbesteck aus Kunststoff ist gesetzlich verboten (Genfer Verbot).
Becher aus PET			Nicht nachhaltig Einwegbecher und -deckel aus Kunststoff sind gesetzlich verboten (Genfer Verbot).
Zertifizierter PLA-Becher			Nicht nachhaltig Einwegbecher und -deckel aus Kunststoff sind gesetzlich verboten (Genfer Verbot).
Becherdeckel aus PET			Nicht nachhaltig Einwegbecher und -deckel aus Kunststoff sind gesetzlich verboten (Genfer Verbot).
Einweg-Plastiktüte			Nicht nachhaltig Einweg-Plastiktüten sind gesetzlich verboten (Genfer Verbot).

Kompostierbare Plastiktüte für zu Hause	✗		Nicht nachhaltig Einwegtüten aus Kunststoff sind gesetzlich verboten (Genfer Verbot).
Sushi-Box aus schwarzem PET	✓	✗	Nicht nachhaltig Verpackungsartikel aus schwarzem Kunststoff können im Sortierzentrum nicht erkannt werden.
Transparente PVC-Verpackung (Frischhaltefolie)	✓	✗	Nicht nachhaltig PVC stört den Recyclingprozess und wurde daher als nicht recycelt eingestuft.
Zertifizierter PLA-Behälter	✓	✗	Nicht nachhaltig Es gibt kein Kompostierungsverfahren für diese Verpackung.
Sandwich-Papiertüte mit Sichtstreifen	✓	✗	Nicht nachhaltig Es gibt kein Recyclingverfahren für diese Verpackung.
Burgerschachtel aus Bagasse-Zellulose	✓	✗	Nicht nachhaltig Es gibt kein Recyclingverfahren für diese Verpackung.
Becherdeckel aus Faser	✓	✗	Nicht nachhaltig Es gibt kein Recyclingverfahren für diese Verpackung.
Verpackung aus Papier und Aluminiumverbund	✓	✓	Nachhaltig Einseitig bedrucktes Papier mit einem maximalen Bedruckungsgewicht von 20 % gilt als recycelbar.
Papierschale mit PE-Beschichtung	✓	✓	Nachhaltig Einseitig bedrucktes Papier mit einem maximalen Bedruckungsgewicht von 20 % gilt als recycelbar.
Papierbehälterdeckel mit PE-Beschichtung	✓	✓	Nachhaltig Einseitig bedrucktes Papier mit einem maximalen Bedruckungsgewicht von 20 % gilt als recycelbar.
Transparente PP-Behälter	✓	✓	Nachhaltig Die Verpackung wurde aufgrund ihrer Zulässigkeit in allen anderen EU-Märkten als recycelbar eingestuft.
Transparente PE-Folie	✓	✓	Nachhaltig Die Verpackung wurde aufgrund ihrer Zulässigkeit in allen anderen EU-Märkten als recycelbar eingestuft.
Durchsichtige Schüssel aus PET	✓	✓	Nachhaltig Die Verpackung wurde aufgrund ihrer Zulässigkeit in allen anderen EU-Märkten als recycelbar eingestuft.
Durchsichtiger Behälterdeckel aus PET	✓	✓	Nachhaltig Die Verpackung wurde aufgrund ihrer Zulässigkeit in allen anderen EU-Märkten als recycelbar eingestuft.
Aluschale	✓	✓	Nachhaltig Die Verpackung kann über das Aluminium-Recyclingverfahren recycelt werden.
Papiertüte	✓	✓	Nachhaltig Die Verpackung kann über das Papier-Recyclingverfahren recycelt werden.

PET-Saucenbehälter mit Deckel	✓	✓	Nachhaltig Die Verpackung kann über das strenge PET-Recyclingverfahren recycelt werden.
Holzbesteck	✓	✓	Nachhaltig Die Verpackung kann nicht recycelt werden, es gibt jedoch keine recycelbaren Alternativen und die Verpackung besteht aus nachwachsenden Rohstoffen.
Papiertrinkhalm	✓	✓	Nachhaltig Die Verpackung kann nicht recycelt werden, es gibt jedoch keine recycelbaren Alternativen und die Verpackung besteht aus nachwachsenden Rohstoffen.